

1978

28. 12.

An diesem Donnerstag setzten orkanartige Stürme und langanhaltende Schneefälle in ganz Schleswig-Holstein ein. Es kam über Silvester zu einer Schneekatastrophe. Erst nach 14 Tagen normalisierte sich die Lage. Die Nachttemperaturen betrug – 20 Grad, tagsüber blieb es bei – 15 Grad. Haushohe Schneeverwehungen und Packeis führten zur Einstellung des Priwall-Fährbetriebs. In Schleswig-Holstein wurde im Januar Kata-strophenalarm ausgelöst



Vollbesetzt ist die Personenfähre "Priwall IV", als sie im August 1979 hier den Anleger auf dem Priwall verläßt.

1982

Fährgeldfreiheit

1983

Ein Zeitungsbericht aus dem Jahr 1983 berichtet, das ein Autofahrer fast in die Trave stürzte. Der Mann kam kurz vor 22.00 Uhr von der Stadtseite und wollte zum Priwall hinüber und sah beim Passieren des Vorplatzes die Schranke geöffnet. Erst auf der Rampe stellte er erschreckt fest, daß die Wagenfähre sich noch auf der anderen Traveseite befand. Mit letzter Kraft brachte er sein Auto kurz vor Ende der Rampe zum stehen.

1984

Fährgeld :

Fährbeförderungen

Jahr	Personen	PKW	Nutzfahrfahrzeuge	Zweiräder
1984	2 763 037	434 680	29 766	110 920

1985

Fährgeldfreiheit

Fährbeförderungen im Jahr 1985

Personen	PKW	Nutzfahrfahrzeuge	Zweiräder
2 654 723	433 406	24 776	108 540



Kurs auf die Schlichting-Werft scheint diese Personenfähre zunächst zu nehmen, als sie sich im Winter 1985 bei starkem Eisgang der Trave auf den Weg zum Priwall macht

Die Beförderung von Fußgängern steigt ab 1985 von 2.763.037 auf 5.503.200 in 2004

1986 Fährboot „Priwall V „



Eine neue eisgängige Personenfähre zum Priwall: Rechtzeitig zum kommenden Winter sollen, so die LN im Oktober 1986, die Umbauarbeiten an der neuen Personenfähre "Gesa", die die Verkehrsbetriebe günstig erwerben konnten, abgeschlossen sein. Sie wird dann "Priwall V" heißen.

In all den Jahren stellt man eine enorme Entwicklung der Technik fest. Trotzdem haben die Priwallbewohner, obwohl 3 Autofähren einsatzbereit sind, oft Schwierigkeiten, ohne lange Wartezeiten auf die Travemünder Seite zu kommen. Man ärgert sich schon, aber mit diesen Problemen müssen wir leben und an die Großstadtmenschen denken, die auch gern einmal „Priwallluft“ schnuppern möchten und außerdem auch noch Geld dalassen. Die Übersetzungsschwierigkeiten in den frühen Nachmittagsstunden

heutzutage müssen wir leider in Kauf nehmen. Doch in der Stadt fährt einem auch oft der Bus vor der Nase weg!

1986

Fährgeldfreiheit

Fährbeförderungen im Jahr 1986

Personen	PKW	Nutzfahrfahrzeuge	Zweiräder
2 716 700	422 674	22 182	111 300



Mitarbeiter der Schlichting-Werft fahren mit der Fähre vom Priwall nach Travemünde um dort für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze zu demonstrieren. _Quelle: LN-Archiv

01.07.

es kam zu einer Kollision zwischen der Priwallfähre „Mecklenburg“ und dem Küstenmotorschiff „Vineta“.

Zitat Lübecker Nachrichten vom 02.07.-vermutlich war ein durch ein durch die große Hitze hervorgerufener Schwächeanfall des Fährschiffers Ursache des Unfalls. Die Autofähre kam von der Priwallseite und der Kümo aus Richtung Lübeck. Etwa in der Mitte der Trave kam es zur Kollision, Fahrgäste wurden zu Boden geschleudert. Zwei von Ihnen erlitten Haut-abschürfungen. Auch zwei Autos wurden leicht beschädigt. An der „Mecklenburg“ klemmte die Klappe, sie wurde zur Schlichting – Werft gebracht, wo die Reparatur heute sein wird. Die „Vineta“ fuhr mit einem 20 mal 50 Zentimeter großem Loch im Vorschiff zurück nach Lübeck. Der Fährmann kam vorübergehend ins Krankenhaus

1987



Vollbesetzt ist die Personenfähre "Priwall IV", als sie im Juli 1987 den Anleger an der Travepromenade in Richtung Priwall verläßt.

Quelle: Wolfgang Maxwitat

21.05.

in den Lübecker Nachrichten stand:

„Nur Glück bewahrte am Donnerstag um 4.20 Uhr eine alkoholisierte 49jährige Travemünderin davor, mit dem Auto auf der Priwallseite von der Fährrampe in die Trave zu stürzen. Zunächst hatte die Frau vor der Signalanlage nicht auf „Grün“ reagiert, so daß Fähre ohne sie ablegte.

Bei einem Blick zurück beobachtete der Fährmann dann, wie sich der Wagen in Bewegung setzte, die geschlossene Schranke durchbrach, die schräge Rampe hinabrollte und erst unmittelbar vor der Kante stoppte. Als die Fähre wieder auf der Priwallseite festgemacht hatte, ließ sich die Frau übersetzen, wurde allerdings von der Streife des 7. Polizeireviers in Empfang genommen. Sie mußte zur Blutprobe mit auf die Wache.

1988

Fährgeldfreiheit

Fährbeförderungen im Jahr 1988

Personen	PKW	Nutzfahrfahrzeuge	Zweiräder
2 187 395	430 748	19 946	17 996

Die Fähren fahren zeitweise nicht mehr, zu dichter Eisgang. Die Bewohner werden tagelang mit dem Schlepper Axel von der Schlichting-Werft zum Festland übersetzt. Dezember wegen zu großem Eisgang fährt die Fähre nicht mehr für 2 Tage.

Vielleicht ein Glücksfall, daß nie allzu viele Besucher mit der Fähre von der Vorderreihe oder Nordermole übersetzen (Autofähre 6,80 Mark, kleine Personenfähre 80 Pfennig).

LN 16.Juli 1988

Neue Priwall-Fährtarife erregen weiter die Gemüter.

Kartenautomaten mit „Kinderkrankheiten“ – Zusätzliche Verluste Travemünde/Priwall

Nicht ohne Reaktion bleibt die Erhöhung der Priwall-Fährtarife und die gleichzeitige Einführung“ von Fahrkartenautomaten.

Priwallbewohner und Lübecker, die dort beruflich zu tun haben, beschwerten sich genauso wie Strandbesucher über „Automatisierung“ und höhere Tarife.

Vor allem ältere Mitbürger stehen meist irritiert vor den orangefarbenen Kästen und schütteln den Kopf hat ein auf dem Priwall ansässiger Lehrer beobachtet. In den ersten Tagen sollen die Kollegen Automaten auch noch nicht richtig funktioniert haben.

Eine Sprecherin der Stadtwerke bestätigte, daß gestern noch das Personal vor Ort von Fachleuten mit den Besonderheiten der Automaten vertraut gemacht wurde. Richtig sei, daß es in der ersten Zeit nach der Aufstellung am 1. Juli tatsächlich ein paar „Kinderkrankheiten“ bei den Automaten gegeben habe. Bei den Stadtwerken könne man nur feststellen, daß die stähleren Fahrkartenverkäufer bisher gut vom Publikum angenommen wurden. Die Erläuterungen werden auch als übersichtlich empfunden. Daran würde auch der im Text etwas unvermittelt erscheinende Hinweis „Erhöhtes Beförderungsentgelt 40 Mark“ keinen Abbruch tun. Damit ist schlicht die Strafgebühr: Schwarzfahrer gemeint. Christine Posselt von den Stadtwerken erklärte diesen Satz so: „Das ist eben noch ein Wort-Dinosaurier aus den Urzeiten des Öffentlichen Personennahverkehrs.“

Wie das diesjährige Sommergeschäft auch immer laufen wird, zusätzliche 113000 Mark „Miese“ müssen sie einplanen. Soviel etwa macht der Ausfall der Schlichting-Nutzfahrzeuge aus. Das sind nicht ganze zehn Prozent der Gesamteinnahmen der Fähren, 1986 etwa 1,8 Millionen Mark, wobei das Defizit sich auf rund 706 000 Mark belief.

Mittlerweile haben sich die Beschwerden über die Fahrpreiserhöhung vermehrt. So schreibt eine Travemünderin, unterstützt von zahlreichen Mitunterzeichnern, in einem Brief an die Stadtwerke, daß die Tarifierhöhungen vor allem gegenüber dort Ansässigen und Beschäftigten ungerechtfertigt seien. Einheimische müßten schließlich auch keine Kurtaxe zahlen und bekämen Ermäßigungen in SC Strandbadzentrum. In diesem Schreiben wird auch bemängelt, daß es kein öffentliches Verkehrsmittel auf dem Priwall gibt.

Die Bürgerschaftsfraktion der Grünen hat inzwischen den Senat aufgefordert, eine Buslinie zwischen dem Parkplatz Baggersand und dem Priwall einzurichten. Der Fahrpreis sollte in der Fahrkarte inbegriffen sein. W:

Auch Pötenitzer fordern die Priwall-Grenzöffnung

Das Interesse, wieder einen Grenzübergang auf dem Priwall einzurichten, ist offenbar auf beiden Seiten groß. Heute abend werden Mitglieder mehrerer Travemünder Vereine zu einer Demonstration von Pötenitzer Bürgern fahren, die ebenfalls für die Öffnung der Grenze auf dem Priwall sind. Wie berichtet hat sich der Gemeinnützige Verein zu Travemünde mit seinem Anliegen an den Ministerpräsidenten der DDR, Hans Modrow, gewandt. Dem Vereinsvorsitzenden Dr. Hans Hagelstein schwebt dabei die „Vision eines Ostseewanderweges nach skandinavischem Muster“ vor.

29.12.



Die Personenfähre "Priwall IV" legt im August 1989 zum Passagierwechsel auf der Travemünder Seite an. Quelle: Jo Marwitzky

1988 Dezember wegen zustarkem Eisgang fährt die Fähre nicht mehr für 2 Tage